

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vámos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

## Die Friedenskonferenz.

Allmählich gelangen Einzelheiten über die Verhandlungsgegenstände der Friedenskonferenz von San Remo in die Öffentlichkeit. Es wird über alles verhandelt werden, über den türkischen, den ungarischen Frieden, über die Finanzfrage, über die Entwaffnung in Deutschland und die Möglichkeit, besser gesagt, die Unmöglichkeit einer neuerdings zu verhängenden Blockade über Deutschland. Es ist, als wären die Schlingen der Kanonen erst gestern zum Schweigen gekommen und als ob das Werk der Friedensverhandlungen mit den Sitzungen in San Remo beginnen würde. Alles, was die Friedenskonferenz bisher verrichtete, ist entweder unfertig oder schon brüchig und revisionsbedürftig. Kein Wunder, daß die Welt des unfruchtbarsten Hintertrens der Friedenskonferenz überdrüssig zu werden anfängt und die Teilnehmer derselben, wie dies von Millerand und Lloyd George gemeldet wird, einander mit unfreundlicher Kühle begegnen. Wenn ihre Begegnung vor der Außenwelt von solch niedriger Temperatur beherrscht wird, dann kann man sich leicht vorstellen, welche Zwietracht und welcher gereizte Ton in den Konferenzverhandlungen, die bei geschlossenen Türen stattfinden, herrschen dürften. Wahrscheinlich, die Diplomaten legen dem Völkerbund Europas eine große Belastungsprobe auf, wenn sie diese Völker glauben machen wollen, daß ein dauernder Weltfrieden aus den Arbeiten dieser Friedenskonferenz herauskommen werde.

Bevor die Entente die Eignung gewinnt, der Welt den Frieden zu geben, müßte sie unter sich in Frieden und Eintracht leben. Dies ist aber nicht der Fall, eine unfriedliche Gesellschaft kann kein Friedenswerk zustande bringen. Die Friedenskonferenz wird früher oder später jedenfalls irgend einmal ihre Beratungen beenden, der Welt aber nicht den schwerersehnten Frieden bringen. Man kann heute schon kühn behaupten, daß es unter den noch unerledigten Fragen der Friedenskonferenz nicht eine einzige gibt, bezüglich welcher nicht eine abgrundtiefe Kluft von Gegenjahren zwischen den Mitgliedern der Entente gähnt. Wenn nun die Entente bezüglich dieser Fragen mit sich selbst nicht einig werden kann, wie sollen die besiegten Völker unter sich und mit den Siegern einig werden? Die Konferenz kann dem Scheine nach über den Weltfrieden verhandeln, in der Wirklichkeit verhandelt sie jedoch nur über den Frieden der in sich zerklüfteten Entente. Millerand muß zuerst mit England, Italien und den Vereinigten Staaten einig werden, ehe die Konferenz mit der Welt Frieden schließen kann.

Aus den langwierigen und unfruchtbarsten Konferenzen der Diplomaten und der eifrigen Kühle, mit der diese einander begegnen, wird über kurz oder lang für die Völker die Lehre hervorsprechen, daß der größte Krieg der Völker zugleich der größte und verhängnisvollste Irrtum der Weltgeschichte war. Die Diplomaten haben jetzt die schwere Sorge, wie sie aus der Kalamität, in die sie sich selbst hineinwarfen, herauskommen. Es ist schwerer, aus der Kalamität der Friedensverhandlungen heranzukommen, als es war, einen Weltkrieg anzufachen. Die Tage von San Remo werden die Annalen der Friedenskonferenzen nur um ein unrühmliches Blatt vermehren. Der Weltfrieden ist ein großer Atlas und die Schultern der EntenteStaatsmänner sind für diese große Bürde zu klein und zu schwach. Leider müssen wir unschuldiger unter diesen Zerrwürfeln der Entente empfindlich leiden, denn je länger die Verhandlungen dauern, desto länger wird auch die Ungeheuerlichkeit über unser Schicksal wahren und diese Unsicherheit hemmt bei uns jede Entwicklung, jeden Schritt zum Wiederaufbau.

## Politische Vorgänge.

In Erwartung der Entscheidung in San Remo. — Die gouvernementale Partei. — Strafgerichtliche Verfolgung des Kabinetts Karolyi. — Sitzung der Nationalversammlung. — Wechsel im Ministerium des Außern.

Je näher der Termin heranrückt, wo die in San Remo versammelten Ententevertreter über die ungarische Frage zu entscheiden haben werden, umso dringender wird der Wunsch der um das Schicksal des Landes besorgten Männer, daß die parlamentarische Vertretung jene Konsolidation erreiche, die bei der Entscheidung über den Frieden zur unerlässlichen Notwendigkeit wird. Geleitet von diesem Bestreben, werden die Versuche fortgesetzt, die Bildung der einheitlichen Regierungspartei zu verwirklichen. Zu diesem Zweck fand heute Mittag eine Konferenz der Mitglieder des Abgeordnetenklubs der Christlichnationalen Vereinigung statt, in welcher nach einem sehr lebhaften Ideenaustausch der prinzipielle Standpunkt präzisiert wurde, daß die Ableitung auch weiterhin die Versuche, aus den gegenwärtig führenden Parteien eine einheitliche Regierungspartei zu bilden, als nicht gegen die gebotene Parteidisziplin verstößend erachtet. Es steht also den Anregern der einheitlichen Regierungspartei frei, ihre Bemühungen auch weiter fortzusetzen. Am Abend hielt der Klub der Christlichnationalen Vereinigung eine neuerliche Konferenz, in der vorwiegend das hauptstädtische Geschehen verhandelt wurde, wobei speziell im Interesse der Parteiorganisation in den hauptstädtischen Bezirken Besprechungen gepflogen wurden.

Wie verlautet, wird Ministerpräsident Simonyi-Semadani der Nationalversammlung demnächst eine Reihe von neuen Gesetzesvorlagen unterbreiten, darunter eine, welche die strafgerichtliche Verfolgung der Mitglieder des Karolyi-Kabinetts, das die volle Verantwortung für den Umsturz zu tragen hat, anordnet. In Schoße der Landwirtpartei glaubt man, daß wegen dieser Vorlage ein neuer Konflikt entstehen wird, denn bekanntlich war der gegenwärtige Ernährungsminister Stefan Szabó (Raghatád) gleichfalls Mitglied des Kabinetts, so daß sich diese Vorlage auch auf ihn beziehen könnte.

Der nächste Ministerrat wird sich mit den Ernennungen der Staatssekretäre und der Obergespanne beschäftigen. Dem Wunsche der Landwirtpartei, daß an die Seite des zur Christlichnationalen Vereinigung gehörenden Ministers dieses Ressorts eines ihrer Mitglieder gestellt werde, wurde entsprochen und der gegenwärtige Staatssekretär im Ackerbauministerium Ladislaus Meskó wird ins Ministerium des Innern versetzt.

In den freigeordneten Wahlbezirken des Theißgebiets werden die Wahlen am 13. und 14. Juni durchgeführt werden. Die sozialdemokratische Partei wird ihre Passivität bis dahin aufgeben und sich an dem Wahlkampf beteiligen.

Von den Ausschüssen der Nationalversammlung betraute heute der staatsrechtliche Ausschuss mit dem Referat über die Gesetzesvorlage betreffs der hauptstädtischen Munizipalwahlen und der Verlängerung des Mandats der hauptstädtischen Beamten den Abgeordneten Josef Haller, der Hausordnungsausschuss aber unterzog die Hausordnung vom Jahre 1908 einer Revision und beschloß, die auf die Inkompatibilität und auf die Zusammenstellung der Verifikationsausschüsse bezüglichen Abschnitte zur Kodifizierung dem Justizminister zuzuweisen.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Debatte über das Budgetprovisorium fortgesetzt. Der erste Redner war Miklos Gringer, der scharfe Angriffe gegen den internationalen Kapitalismus richtete und die Stärkung und Unterstützung des Kleinhandels forderte. Die Arbeiterklasse müsse sich von ihren jüdischen Führern loslösen und sich auf christlicher Grundlage organisieren. Andreas Csukás wünscht die Bildung einer kompakten, einheitlichen Wehrheit. Die Bestände an Industrieartikeln sollen strengstens ermittelt und alle Geschäfte und Niederlagen durchsucht

werden. Die überzähligen öffentlichen Beamten müssen im Handel untergebracht werden. Er urgiert die Durchführung der Raibolkenautonomie und der Bodenreform. Daniel Oláh führt aus, die Regierung müsse in nächster Zeit von starkem sozialen Sinne durchgesetzte Gesetzesentwürfe einreichen. Valentin Szijj zählt die Mißbräuche bei den Requirierungen auf und fordert die Lösung mehrerer die Landwirtschaft betreffenden Fragen. Es folgten sodann die Interpellationen. Ladislaus Birter interpellierte über die Mängel im Verkehr der Budapestener Straßenbahnen. Handelsminister Gustav Emich erklärte, er beabsichtige zu den vereinigten Budapestener Straßenbahnen einen Regierungskommissar zu entsenden, der den ganzen Betrieb einer genaueren Prüfung unterziehen und nach Dunkelheit für die Abschaffung der Mißstände sorgen werde. Mathias Frühwirt forderte in seiner Interpellation die Herabsetzung des Preises der Abonnementarten der elektrischen und Eisenbahnen für die in der Umgebung der Hauptstadt wohnenden öffentlichen und Privatangeestellten. Handelsminister Gustav Emich stellte die Erfüllung dieses Wunsches für die öffentlichen Angestellten in Aussicht und erklärte, er werde diese Frage auch bezüglich der Privatangeestellten mit dem größten Wohlwollen behandeln. Georg Ferakly beschwerte sich in seiner Interpellation darüber, daß die Familien der für die Dauer eines Jahres eingeworbenen landwirtschaftlichen Dienstboten detegiert werden. Anton Javos forderte die Zurückziehung der Regierungsverordnung betreffend die Verlängerung der Jagdrechtpachtungen. Ladislaus Budavár wünscht die Ausdehnung der Begünstigung beim Bezug von Gas und elektrischen Strom auch auf die staatlichen Angestellten. Der Minister des Innern Michael Dömötör versprach, beim hauptstädtischen Magistrat nach dieser Richtung hin Schritte zu unternehmen. Schluß der Sitzung um 3 Uhr 40 Minuten. Nächste Sitzung morgen.

Der neuernannte Minister des Außern Graf Paul Teleki empfing heute den Beamtenkörper seines Ministeriums. Nach der Begrüßungsansprache des Staatssekretärs Baron Wilhelm Pers erörterte der Minister die großen Aufgaben, die dem Auswärtigen Amte bevorstehen. Den Kardinalpunkt unserer äußeren Politik bilde unsere innere Politik und unsere soziale Tätigkeit. Hieran müssen wir uns stützen, dies verleiht uns die Kraft, die wir nach außen hin vertreten müssen. Er glaube und hoffe, daß er die unumgänglich notwendige Vereinigung aller Kräfte in der ganzen Nation finden werde, um Europa zeigen zu können, daß Ungarn die sicherste, die einzige Basis sei, auf der die Konsolidierung Osteuropas schaffen werden könne.

## Die Friedenskonferenz in San Remo.

Spannung zwischen Frankreich und seinen Alliierten. Wien, 21. April. (U.N.B.) Das Mittagsjournal meldet aus Rom: In der Besprechung, welche die drei Ministerpräsidenten der EntenteStaaten gestern in San Remo hatten, verlangte Millerand erregt, daß die Verbündeten den Wünschen Frankreichs Rechnung tragen. Dagegen vertraten Lloyd George und Ritti die Ansicht, daß Deutschlands Wiederaufbau nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein politisches Interesse Europas sei. Die Aussprache ist teilweise in sehr scharfem Tone geführt worden.

Wien, 21. April. (U.N.B.) Das Mittagsjournal meldet aus Berlin: Nach den offiziellen Berichten, die den günstigen Verlauf der Verhandlungen in San Remo hervorheben, werden jetzt in der französischen Presse Stimmen laut, die vor allzu großen Hoffnungen warnen. Vor allem fragt man sich, wie der gewaltige Stoff in so kurzer Zeit aufgearbeitet werden solle. Die Nachricht, daß die türkische Frage an erster Stelle stehe, hat in Paris die Verstimmung noch erhöht. Man drückt geradezu seinen Schreck über die offenbar feindselige Haltung aus, die die Bevölkerung von San Remo den französischen Vertretern gegenüber zeige. Ueberall werden die Franzosen von bösen Blicken verfolgt. Bei der Ankunft des Marschalls Foch fiel es niemandem ein, den Hut zu ziehen. Dieser Stimmung des Volkes müsse Ritti Rech-

Donnerstag, 22. April 1920.

...nung tragen. Auch die erste Begegnung zwischen Lloyd George und Millerand ist, wie die Pariser Blätter melden, sehr frostig verlaufen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

\* **Neuanleben des Schweinemarktes.** Man mag es kaum zu glauben, daß auf dem Gebiete der Approvisionnement eine Wendung zum Besseren einzutreten soll, und dennoch sind wir in der Lage, ein Geschmeiß zu registrieren, das als freudiges Symptom begrüßt werden muß. Seit nahezu vier Jahren wurden gestern zum erstenmale wieder Schweine auf den Budapester Markt aufgetrieben. Der letzte Vorstendiehmarkt wurde am 17. September 1916 abgehalten, und seitdem mußten Selcher und Händler um ihre Ware selbst auf Land ziehen, was natürlich zu den horrenden Preisen führte. Es wurden allerdings gestern nur 70 Stück im Gewichte von 95 bis 150 Kilogramm aufgetrieben, die je nach Qualität zum Preise von 80 bis 96 K. per Kilogramm Lebendgewicht verkauft wurden. Vor drei Wochen wurden am Lande noch 110 bis 115 K. per Kilogramm Lebendgewicht bezahlt. Der Anfang wäre somit gemacht.

\* **Verkauf von Saharin.** Die Approvisionnementsektion teilt mit, daß gegen den Kupon „F 18“ der vereinigten Lebensmittelkarte bis Ende April zum Preise von 4 K. 50 H. ein kleines Paket Saharin gekauft werden kann.

**Tagesneuigkeiten.**

**An das g. Publikum!**

Die ungarische Presse ist in eine kritische Lage geraten. Der zur Verfügung stehende Papiervorrat geht zur Neige, neue Quantitäten aber vermag sie mit Rücksicht auf den unerschwinglich hohen Preis des Zeitungspapiers aus eigener Kraft nicht zu beschaffen. Ueberall auf der Welt, wo man den Beruf der Presse gehörig wertet — sowohl in Europa als in Amerika, in den Siegerstaaten und in den besiegten Staaten — sorgt die Regierung für die Feststellung der Preise und die Beschaffungsart des Zeitungspapiers. Deshalb hat sich auch die ungarische Presse an die ungarische Regierung um Unterstützung gewendet. Die ungarische Regierung indes ist heute noch nicht in der Lage, die Bitte der ungarischen Presse zu erfüllen.

Um mit dem vorhandenen Papierbarrate ökonomisch vorzugehen und derart das ungestörte Erscheinen der Blätter um eine kurze Frist zu verlängern, sind wir gezwungen, die Blätter im Sinne einer Verordnung der Zeitungspapierzentrale vom heutigen Tage angefangen in einheitlichem Typus, und zwar an Wochentagen in einem Umfang von 4 Seiten, am Sonntag von 6 Seiten erscheinen zu lassen.

Die große Verteuerung des Zeitungspapiers aber zwingt die Zeitungsherausgeber, den Preis der Blätter vom 1. Mai angefangen zu erhöhen, bis dahin bleibt der Preis jeder Zeitung wie bisher 80 Heller. Das „Neue Pester Journal“ erscheint daher von heute an auf 4 Seiten.

Innerhalb dieses eng bemessenen Rahmens können wir ohne unser Verschulden unser Publikum nicht so bedienen, wie wir es möchten und wie das Publikum es von uns in diesen schweren Zeiten auch mit Recht erwarten kann. Für all dies bitten wir um die Nachsicht und die Vergebung unserer Leser. Wir geben indes die Hoffnung nicht auf, daß die ungarische Regierung doch noch Mittel und Wege finden wird, um das fernere Erscheinen der Blätter zu sichern und derart die große öffentliche Meinung über die gegenwärtigen wichtigen Ereignisse gehörig zu informieren.

**Sämtliche Budapester Tagesblätter.**

\* **Der Nationalverband beim Gouverneur.** Das U. A. B. meldet: Eine Abordnung des ungarischen Nationalverbandes machte heute beim Gouverneur Nikolaus v. Horthy ihre Aufwartung. Auf die Begrüßungsrede des Präsidenten Baron Sigmund Berényi antwortete der Gouverneur, er hoffe, daß der Verband, der alle Schichten der ungarischen Gesellschaft in sich vereinige, zum Zusammenschluß der Kräfte der Nation beitragen werde. Der Gouverneur

ermahnte sodann die Kargzuger Donations und gab der Erwartung Ausdruck, daß auch andere dieses Beispiel folgen werden. Die Rede des Gouverneurs wurde mit begeistertsten Claqueur aufgenommen.

\* **Lloyd George, Millerand und Ritti in Paradies.** Aus San Remo telegraphiert man dem U. A. B.: Die Villa, in der die Konferenz stattfindet, ist das Schloß Debachan, das außerhalb der Stadt in herrlicher Umgebung, von dem früheren Inhaber, einem Engländer, mit dem Aufwande allen Prunkts und Luxus ausgestattet, liegt und daher den Namen „Englisches Paradies“ führt. In diesem Gebäude sahen sich Lloyd George und Millerand in Anwesenheit Rittis zum ersten Male wieder. Ritti begrüßte die beiden: „Fest sind wir alle drei im Paradies. Wer wird es lange sein?“

\* **Das Königin Elisabeth-Denkmal.** Die Königin Elisabeth-Denkmal-Kommission hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Julius Andrássy eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, die Denkmalsentwürfe im Laufe des Mai im Künstlerhause auszustellen. Zu diesem Zeitpunkt soll auch über die endgültige Betrauung für die Ausführung des Denkmals entschieden werden. Das Denkmal soll in der Fassung vor dem Gebäude des Korpskommandos auf einem nach der Donau sehenden Plateau errichtet werden. Für das Denkmal steht eine so beträchtliche Summe zur Verfügung, daß ein Teil derselben wahrscheinlich für kulturelle Zwecke verwendet werden wird.

\* **„House of Lords.“** Am 30. März fand die für uns denkwürdige Sitzung des englischen Oberhauses statt, in welcher die ungarische Frage verhandelt wurde und mehrere Peers sehr warm für das unterdrückte, zermürbte Ungarn eingetreten sind. Der offizielle Bericht dieser Sitzung ist uns heute mit der Post zugekommen. Es ist dies eine liebenswürdige Aufmerksamkeit des „House of Lords“, beziehungsweise des mit der Herausgabe der Parlamentsberichte betrauten „His Majesty's stationary office“ der Budapester Presse gegenüber, eine Aufmerksamkeit, für die wir hiemit den Tribut des Dankes zollen.

\* **Die Wünsche der Postangestellten.** Gestern vormittag sprach beim Handelsminister Gustav Emich eine Abordnung des Zentralkomitees der kön. ung. Post- und Telegraphenvereine vor. Der Führer der Abordnung Post- und Telegraphen-Oberdirektor Ludwig Battenberg schilderte die Lage, in die die Postangestellten durch die herrschende Teuerung gelangt sind und verwies darauf, daß auch die Unterstützung an Naturalien entweder ganz ausbleibe oder zu spät komme. Sowohl Handelsminister Emich als auch Staatssekretär Demény nahmen die Eröffnung mit Verständnis entgegen und versprachen, die dargebrachten Wünsche werktätig zu unterstützen. Das Zentralkomitee wird angesichts der Lage, in der sich die Postangestellten befinden, seine auf die Verbesserung der Lage der Angestellten bezügliche Aktion fortsetzen.

\* **Todesfälle.** Der pens. öff. ord. Professor am Polytechnikum Alois Schuller, ein hervorragender Physiker, ist gestern im 65. Lebensjahre gestorben. Er wirkte 44 Jahre lang am Polytechnikum, hat viele fachwissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und war ordentliches Mitglied der Akademie. — Der Chemiker Joachim Sim, Direktor der Ludwig Bernauerischen Delfabrik, ist nach langem schweren Leiden im 64. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Freitag, 23. d., 11 Uhr vormittag von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofs aus statt. — Herr Johann Gradwohl ist im 56. Lebensjahre gestorben. Er wurde am 21. d. im Rákosterepurer Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

\* **Graf Michael Karolvi.** Wie die Neue Freie Presse meldet, ist Graf Michael Karolvi, der sich längere Zeit in Prag aufgehalten hat, dieser Tage mit einem tschecho-slovakischen Paß nach Paris gereist. (U. A. B.)

\* **Zwangweise Entfernung eines Fabrikdirektors.** Aus Wien telegraphiert man uns: Der Neue Tag meldet aus Kamnigstein (Salzburg), daß der Direktor der dortigen Papierfabrik Emil Lechtaler von den Arbeitern unter schwerster Bedrohung seines Lebens zum sofortigen Abzug gezwungen wurde. Direktor Lechtaler, der italienischer Reichsangehöriger ist, verlangte im Wege der italienischen Mission in Wien volle Genugtuung und erklärte, keinen Anlaß zur Erregung der Arbeiter gegeben zu haben.

\* **Spende.** Für das Heim krüppelhafter Kinder sind uns heute von Frau Moriz Karfunkel 40 Kronen zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* **Eidesleistung der Polizisten.** In der Polizeikaserne der Mosonyigasse fand heute im Beisein des Ministers des Innern Michael Dömötör, des Oberstadthauptmanns Matyasovsky und des Oberkommandanten Beniczky die Eidesleistung der Polizeimannschaft statt. Nach erfolgter Beerdigung richtete der Minister an die versammelte Mannschaft eine Ansprache, in der er betonte, daß der schwere Dienst der Polizei nur durch unbedingten Gehorsam mit Erfolg versehen werden kann.

\* **Verhinderte Straßenumgebungen.** In den heutigen Mensuranden fiel allgemein auf, daß starke Abteilungen der Bruchialgewalt und der Polizeimannschaft in den verkehrsreicheren Straßen der Hauptstadt zirkulierten. Auch die Eingänge der Orpheen und Kabarettts, sowie die nächste Umgebung der Theater waren besetzt. Diese Vorichtsmaßnahmen waren darauf zurückzuführen, daß im Laufe des heutigen Abends antisemitische Straßenumgebungen geplant waren. Dank der von den Behörden getroffenen Maßnahmen sind diese Umgebungen unterblieben. Es ereignete sich nicht der geringste Zwischenfall.

\* **Verhaftete Falschmünzer.** Die Polizei hat dieser Tage Kenntnis erlangt, daß in der Druckerei des Ladislav Bárd Tausender mit gefälschten Stempeln versehen werden. Die Untersuchung ergab, daß der Kaufmann János Braun, der Schneidermeister Josef Dobán, der Möbelhändler Alexander Kuttner, der Kaufmann Eszter David Nagy, der Beamte Alexander Guttmann und der Kaufmann Moriz Fischl dem Bárd mehrere Hunderttausende behufs Abtötung übergeben hatten. Der „Aufreiber“ des Bárd war der Agent Edmund Wamoscher. In Verbindung mit dieser Angelegenheit wurden der Kaufmann Karl Madarasz, der Handlungsgehilfe Ignaz Gerö, der Kaufmann Bela Hoffmann, der Reisende Armin Stern und der Graveur Johann Frei in Haft genommen. Die Verhafteten wurden heute der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

\* **Lebensmüde.** Der 23jährige Mediziner Emerich Sterk hat sich in einer Kabine des Széchenyi-Bades erhängt.

**Familien-Nachricht.**

Adolf Steiner aus Zurány und Irma Ungár aus Miskolcshalma haben sich am 15. d. vermählt.

In Balatonfüred sind die Hotels, das Sanatorium und die Kohlenäure-Bäder in vollem Betriebe.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **(Konzert.)** Der Cellist Ludwig Schuf, der heute im Akademiejal ein gehaltvolles, festes Programm absolvierte, ist ein Künstler vornehmster Art, ein glänzender Techniker, der auch stilvoll und warm zu singen vermag. Er fand wohlverdienten stürmischen Beifall. Seine vorzügliche Begleiterin Frä. Erzi Lenárd erwies sich im Vortrage zweier Stücke von Chopin und Borz als rhythmisch energische, temperamentvolle Pianistin.

\* Im Lustspieltheater wird heute, Donnerstag, „Tajfun“ mit Hegedüs und Frau G. Kertész wiederholt. Samstag nachmittag geht als populäre Vorstellung „Ocskay brigadéros“ in Szene. Die Abendvorstellungen beginnen um halb 7 Uhr.

\* Im Stadttheater wird an allen Abenden „Az ezüst sirály“ wiederholt. Samstag nachmittag gelangt als Clowenvorstellung „Három a kis lány“ zur Ausführung. Für Sonntag nachmittag ist „Faust“ angesetzt.

\* Bela Lázár wird im Kammertheater Samstag nachmittag unter dem Titel „Episoden aus Ibiens Leben“ einen Vortrag halten. Nachher, sowie Sonntag nachmittag 3 Uhr geht zu ermäßigten Preisen „Boummeister Solnek“ in Szene.

\* Im Theater auf der Andrássystraße wird das neue Programm Anfangs nächster Woche vorgeführt. In einem Courtelineschen Stück wird auch Martin Hátkai auftreten. Die Vorstellungen mit dem neuen Programm beginnen um halb 8 Uhr.

\* **Konzert** Erzi Mende heute, Donnerstag, halb 7 Uhr. (Röszavölgyi.)

\* **Lieder- und Balladenabend** Dr. Ludwig Bárony unter Mitwirkung der Violinvirtuosin Agnes Rozgonyi am 6. Mai. (Röszavölgyi.)

\* **Ellen Tels** und ihre Gesellschaft werden am 2. und 8. Mai (Reboutsenjaal) auf einer Spezialbühne als Premieren „Garlefin“, „Pierrots Traum“, „Hattyutünder“ vortführen. Die Pantomimen werden auf die Musik von Grieg, Rubinstein, Rameau, Tschaiowski, Schumann usw. getanzt. (Scala.)

\* **Ueber „Englische Erziehung“** wird Dr. Friedrich Szentiványi heute nachmittag 1/2 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

\* **Esortos** in der Nachmittagsvorstellung des Fővárosi Orseum. Mit Rücksicht darauf, daß die Karten zum Gastspiel Julius Esortos' im Fővárosi Orseum auf Tage hinaus vorverkauft sind und angesichts der bei Nacht bestehenden Verkehrserschwerungen hat die Direktion des Fővárosi Orseum beschlossen, Esortos auch in der Sonntag-Nachmittagsvorstellung auftreten zu lassen. Die Vorstellung beginnt um halb 4 Uhr.

\* **Der künstlerische Wert** des neuen Repertoires des Apollo-Kabarettts wird durch das Gastspiel Sari Fedás und Koloman Köszahagyis erhöht. Frä. Fedás gibt eine Köchin, während Herr Köszahagyis einen Herrschaftsdieners darstellt. Außerdem treten noch Lily Berky, Mizzi Paraghi, Paula Honoki, Sari Farago,

**Schöne Träume**

verwirklicht der ständige Gebrauch von **Diana-Puder, Diana-Seife** oder **Diana-Creme.**

**ÜBERALL ERHÄLTlich!**

nung tragen. Auch die erste Begegnung zwischen Lloyd George und Millerand ist, wie die Pariser Blätter melden, sehr frostig verlaufen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Renaufleben des Schweinemarktes. Man mag es kaum zu glauben, daß auf dem Gebiete der Approvisionierung eine Wendung zum Besseren einzutreten soll, und dennoch sind wir in der Lage, ein Geschick zu registrieren, das als freudiges Symptom begrüßt werden muß. Seit nahezu vier Jahren wurden gestern zum erstenmale wieder Schweine auf den Budapester Markt aufgetrieben. Der letzte Vorstehenmarkt wurde am 17. September 1916 abgehalten, und seitdem mußten Seller und Händler um ihre Ware selbst auf Land ziehen, was natürlich zu den horrenden Preisen führte. Es wurden allerdings gestern nur 70 Stück im Gewicht von 95 bis 150 Kilogramm aufgetrieben, die je nach Qualität zum Preise von 80 bis 96 K. per Kilogramm Lebendgewicht verkauft wurden. Vor drei Wochen wurden am Lande noch 110 bis 115 K. per Kilogramm Lebendgewicht bezahlt. Der Anfang wäre somit gemacht.

\* Verkauf von Saharin. Die Approvisionierungssektion teilt mit, daß gegen den Kupon „F 18“ der vereinigten Lebensmittelkarte bis Ende April zum Preise von 4 K. 50 H. ein kleines Paket Saharin gekauft werden kann.

Tagesneuigkeiten.

An das g. Publikum!

Die ungarische Presse ist in eine kritische Lage geraten. Der zur Verfügung stehende Papiervorrat geht zur Neige, neue Quantitäten aber vermag sie mit Rücksicht auf den unerschwinglich hohen Preis des Zeitungspapiers aus eigener Kraft nicht zu beschaffen. Ueberall auf der Welt, wo man den Beruf der Presse gehörig wertet — sowohl in Europa als in Amerika, in den Siegerstaaten und in den besiegten Staaten —, sorgt die Regierung für die Feststellung der Preise und die Beschaffungsart des Zeitungspapiers. Deshalb hat sich auch die ungarische Presse an die ungarische Regierung um Unterstützung gewendet. Die ungarische Regierung indes ist heute noch nicht in der Lage, die Bitte der ungarischen Presse zu erfüllen.

Um mit dem vorhandenen Papiervorrat ökonomisch vorzugehen und derart das ungestörte Erscheinen der Blätter um eine kurze Frist zu verlängern, sind wir gezwungen, die Blätter im Sinne einer Verordnung der Zeitungspapierzentrale vom heutigen Tage angefangen in einheitlichem Typus, und zwar an Wochentagen in einem Umfang von 4 Seiten, am Sonntag von 6 Seiten erscheinen zu lassen.

Die große Verteuerung des Zeitungspapiers aber zwingt die Zeitungsherausgeber, den Preis der Blätter vom 1. Mai angefangen zu erhöhen, bis dahin bleibt der Preis jeder Zeitung wie bisher 80 Heller. Das „Neue Bester Journal“ erscheint daher von heute an auf 4 Seiten.

Innerhalb dieses eng bemessenen Rahmens können wir ohne unser Verschulden unser Publikum nicht so bedienen, wie wir es möchten und wie das Publikum es von uns in diesen schweren Zeiten auch mit Recht erwarten kann. Für all dies bitten wir um die Nachsicht und die Vergebung unserer Leser. Wir geben indes die Hoffnung nicht auf, daß die ungarische Regierung doch noch Mittel und Wege finden wird, um das fernere Erscheinen der Blätter zu sichern und derart die große öffentliche Meinung über die gegenwärtigen wichtigen Ereignisse gehörig zu informieren.

Sämtliche Budapester Tagesblätter.

\* Der Nationalverband beim Gouverneur. Das U. A. B. meldet: Eine Abordnung des ungarischen Nationalverbandes machte heute beim Gouverneur Nikolaus v. Gorthy ihre Aufwartung. Auf die Begrüßungsrede des Präsidenten Baron Sigmond Perényi antwortete der Gouverneur, er hoffe, daß der Verband, der alle Schichten der ungarischen Gesellschaft in sich vereinige, zum Zusammenschluß der Kräfte der Nation beitragen werde. Der Gouverneur

ermahnte sodann die Karzeiger Donations- und gab den Erwartung Ausdruck, daß auch andere dieses Beispiel folgen werden. Die Rede des Gouverneurs wurde mit begeisterten Claqueurrufen aufgenommen.

\* Lloyd George, Millerand und Ritti im Paradies. Aus San Remo telegraphiert man dem U. A. B.: Die Villa, in der die Konferenz stattfindet, ist das Schloß Debachan, das außerhalb der Stadt in herrlicher Umgebung, von dem früheren Inhaber, einem Engländer, mit dem Aufwande allen Prunks und Luxus ausgestattet, liegt und daher den Namen „Englisches Paradies“ führt. In diesem Gebäude sahen sich Lloyd George und Millerand in Anwesenheit Rittis zum ersten Male wieder. Ritti begrüßte die beiden: „Jetzt sind wir alle drei im Paradies. Wer wird es lange sein?“

\* Das Königin Elisabeth-Denkmal. Die Königin Elisabeth-Denkmal-Kommission hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Julius Andrássy eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, die Denkmalsentwürfe im Laufe des Mai im Künstlerhause auszufüllen. Zu diesem Zeitpunkte soll auch über die endgültige Betrauung für die Ausführung des Denkmals entschieden werden. Das Denkmal soll in der Fassung vor dem Gebäude des Korpskommandos auf einem nach der Donau sehenden Plateau errichtet werden. Für das Denkmal steht eine beträchtliche Summe zur Verfügung, daß ein Teil derselben wahrscheinlich für kulturelle Zwecke verwendet werden wird.

\* „House of Lords.“ Am 30. März fand die für uns denkwürdige Sitzung des englischen Oberhauses statt, in welcher die ungarische Frage verhandelt wurde und mehrere Vets sehr warm für das unterdrückte, zermürbte Ungarn eingetreten sind. Der offizielle Bericht dieser Sitzung ist uns heute mit der Post zugekommen. Es ist dies eine lebenswichtige Aufmerksamkeit des „House of Lords“, beziehungsweise des mit der Herausgabe der Parlamentsberichte betrauten „His Majesty's stationary office“ der Budapester Presse gegenüber, eine Aufmerksamkeit, für die wir hiemit den Tribut des Dankes zollen.

\* Die Wünsche der Postangestellten. Gestern vormittag sprach beim Handelsminister Gustav Csemics eine Abordnung des Zentralkomitees der ungar. Post- und Telegraphenvereine vor. Der Führer der Abordnung Post- und Telegraphen-Direktor Ludwig Battenberg schilderte die Lage, in die die Postangestellten durch die herrschende Teuerung gelangt sind und verwies darauf, daß auch die Unterstützung an Naturalien entweder ganz ausbleibe oder zu spät komme. Sowohl Handelsminister Csemics als auch Staatssekretär Demény nahmen die Eröffnung mit Verständnis entgegen und versprachen, die vorgebrachten Wünsche wertig zu unterstützen. Das Zentralkomitee wird angesichts der Lage, in der sich die Postangestellten befinden, seine auf die Verbesserung der Lage der Angestellten bezügliche Aktion fortsetzen.

\* Todesfälle. Der pens. öff. ord. Professor am Polytechnikum Moiss Schuller, ein hervorragender Physiker, ist gestern im 65. Lebensjahre gestorben. Er wirkte 44 Jahre lang am Polytechnikum, hat viele wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und war ordentliches Mitglied der Akademie. — Der Chemiker Joachim Sim, Direktor der Ludwig Bernauerischen Desfabrik, ist nach langem schweren Leiden im 64. Lebensjahre gestern gestorben. Das Leichenbegängnis findet Freitag, 23. d., 11 Uhr vormittag von der Friedhofhalle des neuen i. d. Friedhofs aus statt. — Herr Johann Gradwohl ist im 56. Lebensjahre gestorben. Er wurde am 21. d. im Rákostereklurer Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

\* Graf Michael Karolvi. Wie die Neue Freie Presse meldet, ist Graf Michael Karolvi, der sich längere Zeit in Prag aufgehalten hat, dieser Tage mit einem tschecho-slovakischen Paß nach Paris gereist. (U. A. B.)

\* Zwangsweise Entfernung eines Fabriksdirektors. Aus Wien telegraphiert man uns: Der Neue Tag meldet aus Ramingstein (Salzburg), daß der Direktor der dortigen Papierfabrik Emil Lechtaler von den Arbeitern unter schwerster Bedrohung seines Lebens zum sofortigen Abzug gezwungen wurde. Direktor Lechtaler, der italienischer Reichsangehöriger ist, verlangte im Wege der italienischen Mission in Wien volle Genehmigung und erklärte, keinen Anlaß zur Erregung der Arbeiter gegeben zu haben.

\* Spende. Für das Heim krüppelhafter Kinder sind uns heute von Frau Moriz Karjuntel 40 Kronen zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Eidesleistung der Polizisten. In der Polizeikaserne der Mosonvigasse fand heute im Beisein des Ministers des Innern Michael Dömötör, des Oberstadthauptmanns Matthiasobzty und des Oberkommandanten Beniczky die Eidesleistung der Polizeimannschaft statt. Nach erfolgter Beerdigung richtete der Minister an die versammelte Mannschaft eine Ansprache, in der er betonte, daß der schwere Dienst der Polizei nur durch unbedingten Gehorsam mit Erfolg versehen werden kann.

\* Verhinderte Straßentümpelungen. In den heutigen Menständen fiel allgemein auf, daß starke Abteilungen der Bruchialgewalt und der Polizeimannschaft in den verkehrsreicheren Straßen der Hauptstadt zirkulierten. Auch die Eingänge der Orpheum und Kabarett's, sowie die nächste Umgebung der Theater waren besetzt. Diese Vorkehrungsmaßnahmen waren darauf zurückzuführen, daß im Laufe des heutigen Abends antisemitische Straßentümpelungen geplant waren. Dank der von den Behörden getroffenen Maßnahmen sind diese Kundgebungen unterblieben. Es ereignete sich nicht der geringste Zwischenfall.

\* Verhaftete Falschmünzer. Die Polizei hat dieser Tage Kenntnis erlangt, daß in der Druckerei des Ladislav Bárd Tausender mit gefälschten Stempeln versehen werden. Die Untersuchung ergab, daß der Kaufmann Sidor Braun, der Schneidermeister Josef Dhodán, der Möbeldändler Alexander Kuttner, der Kaufmann Desider David Nagh, der Beamte Alexander Guttmán und der Kaufmann Moriz Fischl dem Bárd mehrere Hunderttausende behufs Abstampfung übergeben hatten. Der „Aufstreiber“ des Bárd war der Agent Edmund Wamoscher. In Verbindung mit dieser Angelegenheit wurden der Kaufmann Karl Madarasz, der Handlungsgehilfe Ignaz Gerö, der Kaufmann Béla Hoffmann, der Reisende Armin Stern und der Graveur Johann Frei in Haft genommen. Die Verhafteten wurden heute der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

\* Lebensmüde. Der 23jährige Mediziner Emerich Sterk hat sich in einer Kabine des Eszékényi-Bades erschossen.

Familien-Nachricht.

Adolf Steiner aus Zuzány und Irma Ungár aus Miskolcshalma haben sich am 15. d. vermählt.

In Balatonfüred sind die Hotels, das Sanatorium und die Kohlen säure-Bäder in vollen Betriebe.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Konzert.) Der Cellist Ludwig Schuck, der heute im Akademiesaal ein gehaltvolles, feierliches Programm absolvierte, ist ein Künstler vornehmster Art, ein glänzender Techniker, der auch stilvoll und warm zu singen vermag. Er fand wohlverdienten stürmischen Beifall. Seine vortreffliche Begleiterin Fräulein Erzi Lenárd erwies sich im Vortrage zweier Stücke von Chopin und Borz als rhythmisch energische, temperamentvolle Pianistin.

\* Im Lustspieltheater wird heute, Donnerstag, „Taufun“ mit Hegebüs und Frau G. Berté wiederholt. Samstag nachmittag geht als populäre Vorstellung „Ocskay brigádros“ in Szene. Die Abendvorstellungen beginnen um halb 7 Uhr.

\* Im Stadttheater wird an allen Abenden „Az ezüst sirály“ wiederholt. Samstag nachmittag gelangt als Glanzvorstellung „Három a kis lány“ zur Ausführung. Für Sonntag nachmittag ist „Kauk“ angesetzt. \* Béla Lázár wird im Kommertheater Samstag nachmittag unter dem Titel „Episoden aus Jbsens Leben“ einen Vortrag halten. Nachher, sowie Sonntag nachmittag 3 Uhr geht zu ermäßigten Preisen „Bourmeister Solnek“ in Szene.

\* Im Theater auf der Andrássystraße wird das neue Programm Anfangs nächster Woche vorgeführt. In einem Courtelineschen Stück wird auch Martin Kálat auftreten. Die Vorstellungen mit dem neuen Programm beginnen um halb 8 Uhr.

\* Konzert Erzi Mende heute, Donnerstag, halb 7 Uhr. (Rózsabölgvi.) \* Lieder- und Balladenabend Dr. Ludwig Bárfond unter Mitwirkung der Violinvirtuosin Agnes Rozsgonyi am 6. Mai. (Rózsabölgvi.)

\* Ellen Tels und ihre Gesellschaft werden am 3. und 8. Mai (Reboutsenjaal) auf einer Spezialbühne als Premieren „Harlekin“, „Bierrots Traum“, „Hattyutündér“ vortführen. Die Pantomimen werden auf die Musik von Grieg, Rubinstein, Rameau, Tschairowsky, Schumann usw. getanzt. (Scala.)

\* Ueber „Englische Erziehung“ wird Dr. Friedrich Szentiványi heute nachmittag 1/24 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

\* Csontos in der Nachmittagsvorstellung des Fővárosi Orkeum. Mit Rücksicht darauf, daß die Karten zum Gastspiel Julius Csontos' im Fővárosi Orkeum auf Tage hinaus vorverkauft sind und angesichts der bei Nacht bestehenden Verkehrserschwerungen hat die Direktion des Fővárosi Orkeum beschlossen, Csontos auch in der Sonntag-Nachmittagsvorstellung auftreten zu lassen. Die Vorstellung beginnt um halb 4 Uhr.

\* Der künstlerische Wert des neuen Repertoires des Apollo-Kabarett's wird durch das Gastspiel Sári Fedák's und Koloman Rózsahagyis erhöht. Fräulein Fedák gibt eine Köchin, während Herr Rózsahagyis einen Herrschantsdiener darstellt. Außerdem treten noch Willy Berth, Mizsi Szarasti, Paula Somoff, Sári Szarag,

Schöne Träume
verwirklicht der ständige Gebrauch von Diana-Puder, Diana-Seife oder Diana-Creme.
ÜBERALL ERHÄLTlich!

ANTI DISZ
AETZ KRIS RÉZ GYER NIGR
SCEV
Ba
szanat
jes úz
szivete
helye. U
Elsőren
Beszál
nyujt
Balato
Az „
Halálózási
kor az Ujs
melyre a t.
Bri
Székely
POLG
garancia
6739
Tel.: 3025
Dr. Ka
BR
PLATI
SCHW
Museum

In den  
das starke  
Sollzeitmann-  
der Haupt-  
Drehen und  
der Theater-  
men waren  
des heutigen  
ger geplant  
genen Maß-  
lieben. Es  
fall.  
Polizei hat  
er Drucker  
gefälschten  
Fuchung er-  
aun, der  
er Möbel-  
fmann De-  
der Gutt-  
schl dem  
Abstempe-  
des Bild  
In Vert  
der Kauf-  
lungsgehilfe  
offmanu,  
arabeur Jo-  
Verhafteten  
angeliefert.  
mer Emerich  
denni-Bades

ma Ungar  
näht.

das Sana-  
em Betriebe.

ratur.

Sch u f, der  
fehlendes  
vornehmster  
stillein und  
hloerbdienten  
Begleiterin  
trage zweier  
hmisch ena

Donnerstag,  
wiederholt.  
Vorstellung  
vorstellungen

Abenden „Az  
ttag gelangt  
zur „Un-  
anaciest.  
er Samstag  
aus Jbiens  
wie Sonntag  
reisen „Bou-

ße wird das  
vorgeführt.  
Martin Kästai  
n Programm

meritog, halb

Ludwig Bar-  
uojuu Agnes

werden am 2.  
ialbühne als  
attyutinder“  
ie Musik von  
humann usw.

Dr. Friedrich  
u der Urania

lung des För-  
ab die Karten  
rosi Orfeum  
esichts der bei  
at die Direk-  
rtos auch in  
ten zu lassen.

n Repertoires  
baffspiel Sari  
del. Fedat  
einen Herr-  
noch Billy  
Sari Farago,

Gebrauch  
na-Seife  
TLICH!

Witana Mihályi, Kusti Megyesi, Befejfy, Magyari, Bartos, Herczeg, Szenes, Lipari, Ritka und Zentmanni auf. Alle Mitwirkenden werden vom Publikum stürmisch applaudiert.

In Fajor-Kabarett wird am 13. Mai die Sommerfession eröffnet. Die Direktion hat ein erstklassiges Repertoire zusammengestellt, dessen Sensation ein von Alexander Gajo verfasstes Lustspiel und ein erschütterndes Drama von Emerich Fogeljas sein wird.

Der große Newyork Herald-Film im Royal-Apollo. In der Sonntagsbeilage des Newyork Herald, eines der bestbelegten Blätter Amerikas, ist vor zwei Jahren ein sensationeller Roman erschienen. Der Verfasser dieses Romans hat den großen, von dem Blatte arbeitslos gemachten Preis gewonnen, um den sich nicht nur amerikanische, sondern auch englische, französische und italienische Schriftsteller bewarben. Der Verfasser des Romans ist Guy de Lérmond, der Verfasser der beliebtesten französischen Abenteuerromane, der auch für den Motin und für den Lui Beiträge liefert. Der preisgekrönte Roman trägt den Titel „A barlingtoni jaguar“ und hat solches Aufsehen erregt, daß einige Wochen nach seinem Erscheinen die größte amerikani-

Die Vorstellungen beginnen um 5, 7/7 und um 1/29 Uhr.

Der Newyorker Film der Urania „Az arany-  
fü“ bleibt nur noch einige Tage auf dem Repertoire.  
Die Vorstellungen beginnen um 5, 7/7 und um 1/29 Uhr.

Offener Sprechsaal.

ANTIKTÁRGYAK BRILLIÁNS GAMEÁK  
DISZTÁRGYAK EZÜST FAYENCE-ok  
GOBELIN-ek  
beváltási helye a legmagasabb árak mellett  
KRAUSZ TESTVÉREK  
régiség- és műkereskedők  
IV., Haris-köz 4 és IV., Kossuth Lajos-utca 2.

AETZNATRON  
KRISTÁLYSZÓDA  
RÉZGÁLIC  
GYERTYA  
NIGROSIN párisi kék  
és mindenféle festék és vegyületek  
megrendelhetők legolcsóbb napi áron  
SCEWARCZ BERNÁT FIA cégénel  
Csengeri-utca 48. szám.

Balatonfüred gyógyfürdő  
szanatoriuma, szállodái, szénsavas fürdője tel-  
jes üzemben. Igazgató főorvos dr. Schmidt Ferenc.  
Szájbetegségek, ideg- és vesebajok páralanul álló gyógy-  
helye. Üdülőknek ideális tartózkodás. Nyugalmas pihenés.  
Elsőrendű ellátás. Kényelmes utazás a közvetlen  
vonathoz csatlakozó külön kocsiiban.  
Beszálláshoz igazolványt és felvilágosítást  
nyújt a vállalat irodája, VIII., Népszínház u. 22.  
Balatonfüred gyógy- és természetes ásvány-  
víze mindenütt kapható.

Az „Újságkiadó Tisztviselők“  
Halálási Segélyesportja folyó hó 23-án, péntek d. u. 6 óra-  
kor az Újságkiadó Otthonában rendkívüli közgyűlést tart,  
melyre a t. tagárságk tisztelettel meghívotnak Az Elnökség.

Brillanten  
Szekely Emil, Király-utca 51

POLOSKA- és MOLYVIRTÁST  
garanciával végez:  
FISCHER VACUUM R.-T.  
VII., Dob-u. 90. (Saját ház.)

Dr. Kajdacsy Budapest, József-körút 2.  
Spezialarzt für Herren- u. Damenkrank-  
heiten. Ordiniert von 10-4 u. 7-8. 9789

BRILLANTEN GOLD, SILBER  
PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen  
SCHWARTZ, Juwelengeschäft  
Museum-körút 21. 2149 Telephon 103-73.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

COGNAC  
Braun Testvérek R.-T.  
Alapították 1839.  
Budapest.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber, Ju-  
welen kauft zu höchsten  
Preisen OLLOP, IV. Bez.,  
Museum-körút 33. 6625

Fényképezőgépeket állandóan vesz,  
elad és cserél FOTO-ANTI-KVÁR  
Tel. József 111-87 6765 Balázs, Rákóczi-ut 64, udvarban.

Von tiefstem Schmerz gebeugt geben wir die  
traurige Nachricht von dem Ableben unseres  
teuersten, innigstgeliebten Mannes, bezw. Vaters  
und Bruders, des Herrn

Chemiker  
JOACHIM SIM  
Direktor der Ludwig Bernauer'schen Oelfabriken  
der nach langem und schwerem Leiden im 64.  
Lebensjahre, nach 34-jähriger überaus glücklicher  
Ehe Dienstag, den 20. April i. J., sanft entschlafen ist.  
Die irdische Hülle unseres teuren Verbliebe-  
nen wird Freitag, den 23. April, 11 Uhr vor-  
mittags von der Leichenhalle des neuen israeli-  
tischen Friedhofes (Rákoskeresztúr) aus zur ewigen  
Ruhe beigesetzt.  
Klara Sim als Gattin.  
Otto und Josef als Söhne.  
Aurelie Sim als Schwester.  
Dein Andenken wird in unseren Herzen  
ewig fortleben.

Volkswirtschaft.

(England und die Donauschiffahrt.) Aus  
Wien wird uns gemeldet: Die englische Gruppe,  
die wegen Erwerbung größerer Bestände von Aktien  
der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Wien  
verhandelt, wird auch an die Süddeutsche Donau-  
Dampfschiffahrt-Gesellschaft in München, deren Ak-  
tien übrigens sämtlich im Besitz des ehemaligen öster-  
reichischen Staates waren und an die Ungarische  
Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft  
in Budapest herantreten, um unter englischer Ober-  
hoheit einen Donau-Dampfschiffahrtspool zu bilden.

(Die Brüsseler Finanzkonferenz.) Aus Lon-  
don telegraphiert man: Der Völkerbund hat die  
Finanzvertreter von 25 Ländern für Ende Mai zu  
einer Finanzkonferenz nach Brüssel eingeladen. Reiter  
bemerkte hierzu: Es ist klar, daß direkte An-  
leihen an die bedürftigen Länder bewilligt wer-  
den müssen. Die Konferenz wird sich hauptsächlich  
mit der Erörterung der Mittel beschäftigen, die am  
besten dem Zwecke dienen, den Kredit wieder durch  
die gebräuchlichen Kanäle fließen zu lassen.

(Die Ungarische Agrar- und Rentenbank-A.G.)  
wird, wie wir erfahren, ihre diesjährige ordentliche  
Generalversammlung in der zweiten Hälfte des Mo-  
nates Mai abhalten, wo die Generalversammlung  
bereits seitens der Direktion über das Resultat der-  
jenigen Verhandlungen orientiert werden wird, welche  
betreffs Kooperation mit der Ungarisch-Ita-  
lienischen Bank im Gange sind.

(Erste Ungarische Allgemeine Affektanzge-  
sellschaft.) Der am 29. d. stattfindenden Generalversam-  
mlung wird der Vorschlag unterbreitet, für die Jahre  
1918 und 1919 eine Gesamtdividende von 1200 Kre-  
ren zu verteilen.

(Die Grundbesitzreform.) Die Volkswirtschaftliche  
Gesellschaft hielt heute nachmittag im Penthon der  
Handelskammer eine Enquete über die Grundbesitzreform  
ab. Der pers. Staatssekretär Dianns Schejz stizierte  
in längerem Vortrage die neue Grundbesitzreform. Die  
neue Gesetzgebung nimmt die stärksten Mittel der staat-  
lichen Einmischung in Anspruch, um die Kleinlandwirte,  
die Kriegsinvaliden, stellerlose Beamte u. zu Boden  
gelangen zu lassen. Eine unabhängige große Körperschaft  
wird im Wege des Vorkaufs, der Ablösung, bzw. der  
Expropriation den nötigen Grundbesitz von den Groß-  
grundbesitzern beanspruchen und den Anspruchberechtigten  
übermitteln.

(Von der Börse.) Der hiesige Effektenmarkt  
war bei freundlicher Grundstimmung auch heute ziem-  
lich geschäftlos, da Wien Reserve meldete und keine  
Anregung vorlag. Von Bankaktien verloren Ungarische  
Kredit 7 K., doch besserte sich der Kurs nachbörstlich  
um 10 K., Volksbank büßten 23 K. ein (später wur-  
den hiedon 5 K. eingebracht), Ung. Bank schlossen

um 28 K. niedriger. Von Bergwerksaktien stiegen  
Boocsiner um 300 K., Allg. Kohlen um 275 K., Uri-  
länder um 375 K., billiger waren Salgó um 175 K.  
und Oberungarische um 150 K. Von Eisenwerten  
stiegen Ganz-Danubius um 1050 auf 20,000 K.,  
Ganz-Elektrizität um 295 K. Verkehrskartien waren  
müder und betrug die Abschläge für Adria 250 K.,  
Straßenbahn 30 K., Südbahn 15 K., Staatsbahn  
125 K. Auf dem Industriemarkte gab es keine ein-  
schneidenden Veränderungen, in den meisten Fällen  
betrug die Verschiebungen 50 bis 100 K.; höher  
waren Papier um 200 K., Zucker um 350 K., Temes-  
várer Bier um 200 K., billiger Alotid und Gummi  
um je 150 K. — Ebenso war auch das Geschäft auf  
dem Valutenmarkte bei schwächerem Ver-  
kehr ein ruhiges, Pfund waren um 35, Mark um  
12, Lire um 45 Punkte höher, französische Franken  
um 20 Punkte billiger.

Auswärtige Börsen.

Wien, 21. April. Schlusskurse: Oesterreichische Kredit  
1043.— (nach Schluß —), Anglobank 870.—, Union-  
bank 890.—, Bankverein 899.—, Länderbank 1099.—  
(nach Schluß —), Oesterreichisch-ungarische Bank  
5780.—, Staatsbahn 4128.— (nach Schluß —), Kom-  
barden 644.— (nach Schluß —), Dampfschiff 11,450.—,  
Alpine 3559.—, Türkische Tabak —, Gold-Gütte  
2785.—, Lloyd-Aktien 20,500.—, Türkenlose 1925.—, Un-  
garische Kredit 1560.—, Ungarische Hypotheken 675.—,  
Adria 8600.—, Ungarische Allgemeine Kohlen 8050.—,  
Oberungarische Hütten 4580.—, Berg- und Hütten  
9700.—, Rajchau-Oberberger 1540.—, Rima 3199.—,  
Ungarische Kommerzial —, Ungarische Zucker —,  
Zivno 1599.—, Salgó 6840.—, Oesterreich. Kronen-  
rente 92.50, Oesterreichische Goldrente —, Ungarische  
Goldrente —, Ungarische Kronenrente 123.90, Mai-  
rente 99.—, Februarrente 99.75.

Wien, 21. April. Devisen: Amsterdam 8100—  
8110, Berlin 390—393, Zürich 3850—3855, Christiania  
4225—4230, Kopenhagen 4000—4005, Stockholm 4825 bis  
4830, Marknoten 389—392.—, Lei 335—337.—, Lewa  
300, Schweizer Noten 3825—3830, französische Noten  
1250, italienische Noten 950, englische Noten 855,  
Dollar 200.—, Romanow-Rubel 265.

Zürich 21. April. Devisen: Berlin 3.25, Holland  
206.25, Washington 556.—, London 22.02, Paris 33.50,  
Mailand 24.50, Brüssel 36.50, Kopenhagen 97.—, Stod-  
holm 123.—, Christiania 112.—, Madrid 96.75, Buenos  
Aires 238.—, Prag 8.95, Ugram 3.30, Krafau 2.30,  
Wien Geld 2.65, Ware 2.75, österreichische gestempelte  
Noten Geld 2.80, Ware 3.—, Budapest 2.45.

Eigentümer:  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Magy. Kir. Operaház  
Varázsfuvola.  
Kezdet 7 órakor.

Nemzeti Színház.  
M. O. V. E. hadifogoly-estje.  
Kezdet 7 órakor.

Vigszínház.  
Taifun.  
Kezdet 6 órakor.

Városi Színház.  
Rigoletto.  
Kezdet 7 órakor.

Magyar Színház.  
Silvio kapitány.  
Kezdet 7 órakor

Király Színház.  
A cigánygrófnő.  
Kezdet 7 órakor.

Belvárosi Színház  
Gyermektragédia.  
Kezdet 7 órakor

Andrássy-uti Színház.  
Adóbevallás.  
Kezdet 7 órakor.

Amerikai párbaj.  
Kezdet 7 órakor.

Kamara Színház.  
Jeanette menyegzője.  
Hangverseny. Nirschy.  
Kezdet 7 órakor

Künstlerspiele Pan.  
Wien, I., Riemergasse 11,  
(bei der Wollzeile).  
Anerkannt bestes Wiener Ver-  
gütungslokal. — Zusammen-  
kunft der Ungarn. — Un-  
garische Küche. — Ungarische  
Getränke. — Ungarische Füh-  
rung. — Nach der Vorstellung  
Künstlerbar.

Revü Színház.  
A kisleány.  
Kezdet 7 órakor.

Fővárosi Orfeum.  
Gastspiel  
Csontos Gyula.  
Anfang halb 8 Uhr.

Royal-Orfeum.  
Zsuzsa.  
Beginn halb 8 Uhr.

Royal-Kabarett.  
Gyula Kövry konferiert und  
spielt. Anfang halb 8 Uhr.

TÉLIKERT.  
Bill Jenkins.  
Kezdet 7 órakor.

Kis Komédia.  
A házevezető.  
Gettenre Schlafzimmer.  
Anfang 7 Uhr.

Fővárosi Cirkus.  
Városliget. Telef. 107-46.  
Ma és minden este 7 órakor  
fényes előadás az egész meg-  
nyitó műsorral.

Apolló Kabaré.  
Das neue Programm  
Anfang halb 7 Uhr.

Intim Kabaré.  
Teréz-körút 46.  
Lenci.  
Uray-Hetényi operett.  
Kezdet 7 órakor.

OMNIA.  
Die Prinzessin von Stambul.  
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr

Royal Apollo.  
Der Stern des Westens.  
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Mozgóképek Otthon.  
Der Ravengar III.  
Vorst. 4, 6, 8 und 9 Uhr.

KERT-MOZI.  
Városligeti faszor és Aréna-ut  
sarkán.

A legközelebbi napokban  
nyílik meg.

Allerlei.

(Mit Ihr Anruf wichtig?) Diese Frage jedem Telephonierenden erst vorzulegen, bevor er verbunden wird, hat der Präsident der New Yorker Telephongesellschaft J. S. Culloch vorgeschlagen...

gehrliche zu verkürzen und schlug eine Kontrolle der Gespräche durch die Telephonistinnen vor. (Eine Million amerikanischer Touristen.) Aus London wird dem Corriere della Sera geschrieben...

tere Gäste Pariser Zeitungsberichterstattter versicherten - das Reich trotz der eingehenden Behandlung recht wohl geblieben war. (Die Schotten ohne Ködchen.) Vor nichts hat die Neuzeit Respekt! Im englischen Kriegsministerium wird der Plan erwogen, den „Kitt“, den bekannten...

17]

Arbeit adelt.

- Roman von S. Courths-Mahler. -

Als nach kurzer Zeit die beiden jungen Leute aufbrachen, sah ihnen Herr von Loffow nach. - Da wird die Gitta wohl kein Glück haben! Der Heinz hat nichts - aber auch gar nichts für sie übrig, dachte er. Heinz Linded und Gitta tritten zunächst schweigend nebeneinander her.

Sache noch nicht verloren. Sie wußte, daß es nicht leicht war, einen Mann wie Heinz einzufangen. Aber gerade, weil es schwer schien, reizte es sie, und sie beharrte eigenständig darauf, ihn für sich zu gewinnen. - Wenn ich ihm eine große Mühsal als Verdienst vorhalten könnte, dann würde er schnell zugreifen. Aber ich hoffe, ihn dennoch zu besiegen. Rom ist auch nicht in einem Tag erbaut worden, dachte sie, sich zur Geduld zwingend und ging auf ein harmloses Thema ein.

ahnten. Vor allen Dingen hatte sich der alte Herr ausgebeten, daß Fred und Ellinor Loffow ihm oft schreiben. Und er freute sich immer sehr über die ungezwungenen, herzlichen Worte der Geschwister. Sie gaben sich offen und rüchhaltlos; ihre Art war weit entfernt von der süßen, schmeicheleischen Lieblichkeitswürdigkeit Bothos und Gittas, aus der kein warmer Strahl hervorleuchtete.

Zuda... Abonnent... Einzelne... Fast... Vereintigt... Präsident... das zur... politif ge... in ihren... belanglos... Vereintigt... ebenfo se... daß euro... gelegenge... vorbehalt... Abweg z... mit ihre... jenen Tr... den erste... keit, mit... behandel... material... Verpflich... den Satz... einen B... aber nid... eingriff... Ebene, d... hinab. C... teil und... überfeci... schaf es... Präsident... feiten au... son kam... Erwartun... den in se... gelegten... können. Die... nahme V... geknüpft... Umstände... der ande... nicht auf... densbertu... die Fried... haren, a... leit und... entfernt... nicht nur... Staatsm... eines Ne... sich Amer... trogen, d... Saint-Ge... besseren... seinen W... gewalttat... strengung... seiner M... friedens... Körperlich... gegen den... Den... im Ausse... dieser We... die Verei... Verfaillen... und den... gemeinen... geschlagen... daß die... lands a... heben. Q... Wiederger... tion keine... dem amer...

(Fortsetzung folgt.)